

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/villingen/region/art2959,2266403.html>

## Wie Unterkirnach attraktiv bleiben will

23.10.2006 05:45

### Weniger Kinder, immer mehr ältere Bürger: Wie die Schwarzwald-Gemeinde in Zukunft bestehen will



Bild: Sprich Die Freien Wähler aus Unterkirnach (im Bild Vorsitzende Christel Bächle-Blum, rechts), machen sich Gedanken um die Zukunft Unterkirnachs. Es sprachen Franz Nienhaus von der IHK (links) und Immobilienmakler Alexander Baum.

Unterkirnach (spr) Welche Voraussetzungen sind notwendig, damit Unterkirnach auch in Zukunft für verschiedene Generationen attraktiv bleibt? Dieser Frage ging die Ortsgruppe der Freien Wähler Unterkirnach nach und lud am Donnerstag zu einem Informations- und Gesprächsabend. Dabei wagten Referenten und Interessierte einen weiten Blick voraus - bis hinein ins Jahr 2020.

"Das Buhlen um qualifizierte Menschen und Familien wird früher oder später alle Kommunen treffen", zeigte sich die Vorsitzende der Freien Wähler, Christel Bächle-Blum, davon überzeugt, dass der demografische Wandel in den kommenden Jahren zu einem knallharten Wettbewerb unter den Kommunen führen wird. Nur wer als Ort eine für die alten und jungen Menschen gleichermaßen ausgewogene Infrastruktur vorhält, wird auf lange Sicht vor Abwanderung und Überalterung verschont bleiben. Dass Unterkirnach hier ganz vorne mit dabei sein will, zeigte die angeregte Diskussion.

Zuvor zeigte IHK-Geschäftsführer Franz Nienhaus die Prognosen der Altersentwicklung in den kommenden 15 Jahren auf. Dabei zeigte sich, dass in der Region Schwarzwald-Baar- Heuberg der Anteil der jungen Menschen zwischen 30 und 50 Jahren bereits deutlich schrumpft, während die ältere Generation ab 65 Jahren zunimmt. Der Anteil der über 85-Jährigen wird sich bis 2020 sogar nahezu verdoppeln.

Auf Unterkirnach bezogen, setzt sich dieser Trend fort. "In den ländlichen Schwarzwaldgemeinden ist dieser Trend fast überall zu spüren", sagte Nienhaus. Um entgegenzuwirken, sei es unabdingbar, langfristig zu planen und wichtige Einrichtungen wie öffentlicher Nahverkehr unbedingt zu erhalten.

Die Abwanderung aus den ländlichen Gemeinden mache sich auch im Preisverfall bei Immobilien bemerkbar. Immobilienmakler Alexander Baum sagte, dass "die Zeiten, in denen Immobilien innerhalb von fünf Jahren einen Wertzuwachs von bis zu 30 Prozent erreichten, vorbei sind". Unterkirnach müsse "neue Wege gehen, um die Menschen, die hier wohnen, hier zu halten und für Leute, die sich mit dem Gedanken befassen, nach Unterkirnach zu ziehen, attraktiv zu werden".

Dies könnte durch altersgerechtes, Betreutes Wohnen ebenso erreicht werden wie durch spezielle Angebote im Rahmen der Kinderbetreuung. Hier regten die Besucher an, im Bereich der Ganztagsbetreuung neue Wege zu gehen. "Es ist nun mal so, dass beide Elternteile arbeiten gehen müssen, und dann muss man das Betreuungsangebot anpassen", sagte Christel Bächle-Blum. Franz Nienhaus warnte außerdem davor, dass sich künftig neue Lebensmittelmärkte auf der Grünen Wiese ansiedeln dürfen. "Jeder Geschäft auf der Grünen Wiese verschlechtert die Infrastruktur am Ort".

Bürgermeister Gerold Löffler zeigte sich selbstbewusst zu dem, was Unterkirnach zu bieten hat. "Wir sind gut gerüstet, jetzt müssen wir es nur noch gut bewerben". Ein Zuhörer meinte, dass die Gemeinde sich darum kümmern müsse, neue Arbeitsplätze zu schaffen, um für neue Familien attraktiv zu werden. Und wörtlich dieser Bürger: "Nur hier wohnen bringt nichts".

Informationen über die Freien Wähler in Unterkirnach im Internet unter dieser Adresse:  
[www.freie-waehler-unterkirnach.de](http://www.freie-waehler-unterkirnach.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus